



Jahresbericht 2022

INHALTSVERZEICHNIS

Damit neue Hoffnung möglich wird	3
Unermüdlicher Einsatz für Menschen in Not.....	4
Rückblick 2022.....	5
Unser Einsatz 2022	6
Jordanien - Medizinische Angebote bleiben erreichbar	7
Demokratische Republik Kongo - Gesundheitseinrichtungen instandsetzen und ausbauen	9
Madagaskar - Selbstschutz verbessern und in Krisen helfen	11
Südsudan - Schwer zugängliche Regionen erreicht	13
Afghanistan - Den Hunger bekämpfen	15
Libanon - Hilfe für ein Land im Krisenmodus	17
Syrien - Wasserversorgung aufgebaut	19
Ukraine / Polen - Hilfe für Kriegsflüchtlinge	21
Somalia / Kenia	23
Sudan / Jemen	24
Bilanz	25
Gewinn- und Verlustrechnung 2022	26
Mehr-Sparten-Rechnung für das Geschäftsjahr 2022	27

Zugunsten der besseren Lesbarkeit verwenden wir im Bericht oft die männliche Form, wenn beispielsweise von Mitarbeitern die Rede ist. Wir weisen darauf hin, dass in diesen Fällen auch Angehörige anderer Geschlechtsformen gemeint sind.

IMPRESSUM:

Herausgeber: MEDAIR e.V. | Luisenplatz 1 | 65185 Wiesbaden

Telefon: 0611 1726 5360 | deutschland@medair.org | de.medair.org

Redaktion: Jens Allendorff, Steffen Horstmeier (verantwortlich) | Layout: Waldemar Erz, Mainz



Damit neue Hoffnung möglich wird

Liebe Freunde und Unterstützer,

im Jahr 1999 war ich für MEDAIR das erste Mal als Wasseringenieur im Südsudan im Einsatz. Der Bau des ersten Brunnens und das dabei Erlebte haben bei mir und dem Team intensive und bleibende Eindrücke hinterlassen. Doch bis zur Einweihungszeremonie mit Tee, zubereitet mit dem Wasser des neuen Brunnens, hatten wir unerwartete Hindernisse zu überwinden und einige Lektionen zu lernen.

Den bislang letzten Einsatz für MEDAIR gab es für mich 2022 in der Ukraine sowie in Polen, an der ukrainischen Grenze. Wiederum war Wasser ein Thema, darüber hinaus aber auch Dinge, die die Menschen brauchten, um auf ihrer Flucht in Richtung Westen über die Runden zu kommen; oft gestrandet in temporären Unterkünften. Jede Mission ist verschieden, jeder Kontext anders - also musste ich des Öfteren prüfen, ob meine Erfahrungen von früheren Einsätzen übertragbar waren.

Eine meiner wichtigsten gelernten Lektionen war, den Betroffenen gut zuzuhören und auf ihre Bedürfnisse einzugehen und sich nicht nur von eigenen Annahmen und offiziellen Berichten leiten zu lassen. Manche Bedürfnisse und Wünsche klangen dann zunächst überraschend, entstanden aber aus der jeweiligen Situation heraus: Der Bedarf an einer Waschmaschine, eines Trockners oder Radios mag zunächst nicht sehr bedeutsam erscheinen, kann aber für Menschen in Not essentiell sein. Zum Beispiel um die wenige Kleidung, die man auf der Flucht vor Krisen und Konflikten mitnehmen konnte, schnell zu reinigen und wieder zu tragen. Ein Radio hilft, sich über die Situation in der Heimatregion zu informieren. Und so wird aus dem ursprünglichen Einsatzplan ein dynamischer Prozess, indem die Kapazitäten der Hilfsorganisation mit den Nöten der Menschen zusammengebracht werden müssen.

Das Gebet von uns Mitarbeitenden drehte sich demnach also auch um die Bitte nach Weisheit, in Bezug auf diese Dynamik und MEDAIRs Antwort darauf. In der Bibel findet sich in Sprüche 3, Vers 13 eine passende Stelle dazu: „Wohl dem Menschen, der Weisheit erlangt, und dem Menschen, der Einsicht gewinnt!“.

Gleichermaßen geht es um die Sicherheit von so Vielen, gerade wenn regelmäßig Luftalarm ausgerufen wird. Und es geht um Hoffnung für Menschen, die nicht wissen, wann und wie sie in ihre Heimat zurückkehren können, wie in Psalm 27, Vers 5 ausgedrückt: „Denn er deckt mich in seiner Hütte zur bösen Zeit, er birgt mich im Schutz seines Zeltes und erhöht mich auf einen Felsen“.

MEDIAIR ist weiterhin auch in anderen Ländern präsent, oft in einem anderen Kontext aber immer im Glauben, Licht und Hoffnung, die von Gott kommen, zu den bedürftigen Menschen zu bringen - neben allen praktischen Handreichungen.

Mein Dank gilt allen Mitarbeitenden von MEDAIR Deutschland, die im Hintergrund ihren Beitrag leisten. Und natürlich Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, Freundinnen und Freunde sowie Unterstützenden. Sie sind ein elementarer Bestandteil, der MEDAIR zu dem macht, was es ist: einer humanitären Hilfsorganisation mit ausgezeichnetem Ruf, die sich christlichen Werten verpflichtet fühlt motiviert durch den christlichen Glauben.

Möge Ihr Gebet und Ihre Unterstützung Ihnen selbst zum Segen werden.

Ihr *J. Matheis*

Jürgen Matheis
für den MEDAIR-Vorstand



Jürgen Matheis



Gabriele Fänder



Christine Rebstock



Bernhard Öhlein



Christof Schwehn

© alle MEDAIR



Unermüdlicher Einsatz für Menschen in Not

Als christliche Hilfsorganisation sind wir seit über 20 Jahren international im Einsatz, um Menschen in Not zu helfen. Basis unserer Arbeit sind christliche Werte, denen wir uns verpflichtet fühlen. Wir begegnen den Bedürftigen mit Respekt und Mitgefühl und achten die Würde jedes Einzelnen - unabhängig ihrer Herkunft, Religion, politischen Überzeugung oder ihres Geschlechts. Unsere Hilfe genügt dabei höchsten Qualitätsansprüchen und internationalen Standards der humanitären Hilfe.

MEDIAIR ist darauf spezialisiert, besonders in entlegenen, schwer erreichbaren und äußerst bedürftigen Krisen- und Konfliktregionen - sowie nach Naturkatastrophen schnelle und professionelle Nothilfe zu leisten. Mit Sofortmaßnahmen, nachhaltiger Wiederaufbauhilfe und Katastrophenvorsorge bringen wir den

Menschen weltweit neue Hoffnung. Dabei liegen uns vor allem Menschen mit besonderem Hilfebedarf am Herzen wie zum Beispiel Familien, Schwangere, Menschen mit Behinderungen, Kinder oder Senioren.

Unser Deutschland-Team und alle Kolleginnen und Kollegen der MEDIAIR-Familie arbeiten unermüdlich, um Betroffenen in Not zu helfen und sie in die Lage zu versetzen, künftige Krisen selber besser meistern zu können. Zusammen mit örtlichen Gemeinschaften arbeiten wir am Aufbau einer besseren Zukunft. Denn jedes Leben ist die Extrameile wert!

Unsere neuen Mitarbeitenden



SARI-LUISA JUNG

*Referentin
Internationale Programme*



CAROLINA SCHOLZ

*Referentin
Projektcontrolling*



JENS ALLENDORFF

*Referent Marketing
und Kommunikation*

Abschiede



STEFAN KEWITZ

*Referent Marketing
und Kommunikation*

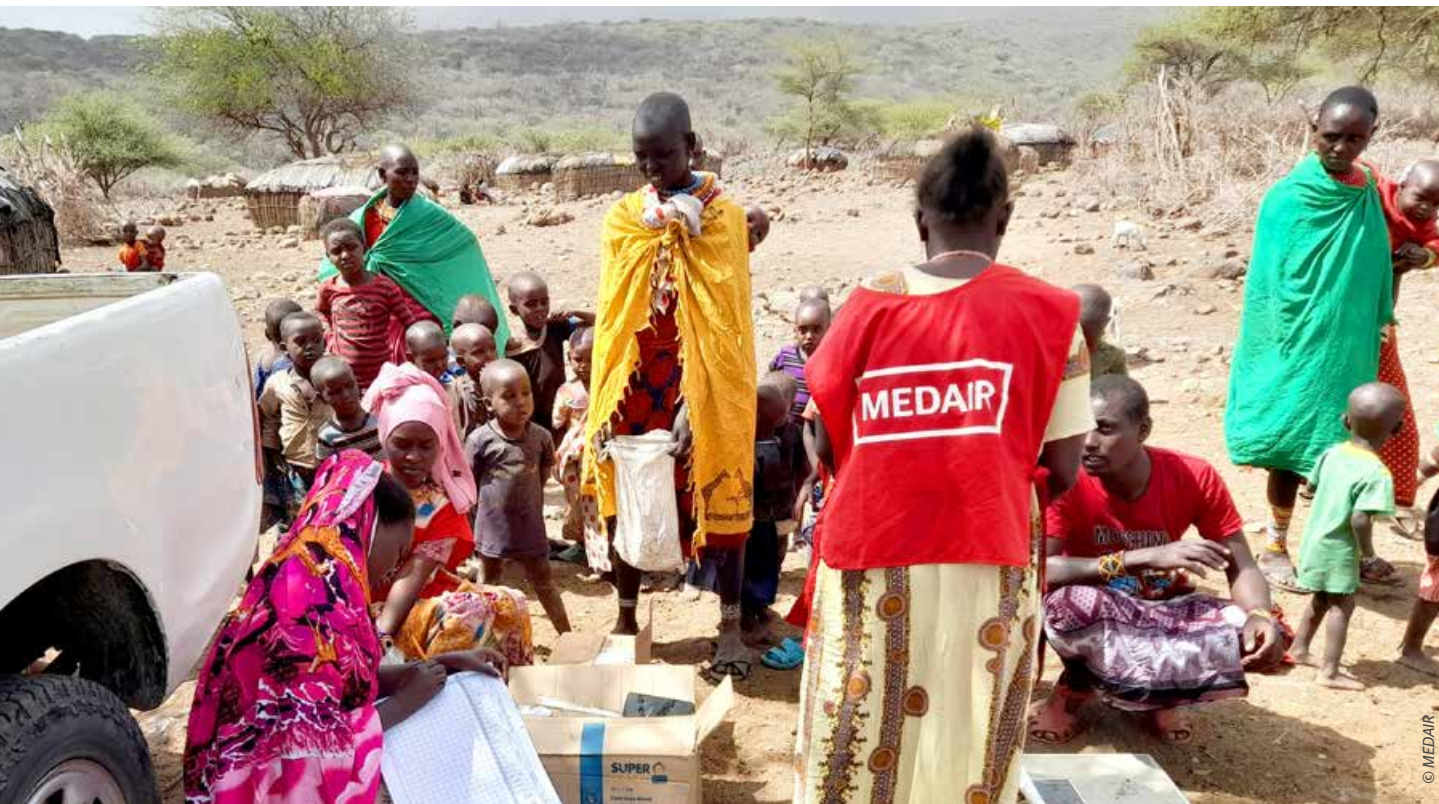


MONIKA ESDERS

*Referentin
Internationale Programme*

© alle MEDIAIR

Rückblick 2022



Die MEDAIR-Familie hat im vergangenen Jahr 2022 eine historische Marke erreicht. Noch nie in unserer Geschichte konnten wir mehr Menschen dringend lebensrettende Hilfe zukommen lassen. Insgesamt profitierten mehr als 4,6 Millionen Bedürftige von unseren Maßnahmen.

Dabei war das vergangene Jahr in vielerlei Hinsicht herausfordernd. Ob Ukraine-Konflikt, schwere Dürren im Osten Afrikas, eine weltweit steigende Anzahl militärischer Konflikte und politischer Unruhen, bis zu einer massiven Hungerkrise, Krankheitsausbrüchen und andauernder Covid-19-Pandemie - fast 350

Millionen Menschen waren in der Folge auf humanitäre Hilfe angewiesen. Das sind fast dreimal so viele wie noch vor vier Jahren.

Hoffnung schenken

Dank Ihrer großzügigen Unterstützung konnte MEDAIR die Not vieler Bedürftigen lindern. Durch Sie konnten wir einen Unterschied bewirken, Hoffnung schenken und es den Menschen ermöglichen, sich in Würde von den Folgen der Krisen- und Katastrophen zu erholen.

Der Mensch steht bei MEDAIR im Mittelpunkt, christliche Werte sind unser Fundament. Unsere Kolleginnen und Kollegen gehen jeden Tag die Extrameile. Sie gehen dorthin, wo sonst kaum eine Hilfsorganisation arbeitet. Entscheidend für den Erfolg unserer Maßnahmen ist, die Bedürfnisse der lokalen Gemeinschaften zu kennen, in den Austausch mit ihnen zu gehen, vor allem aber, auch deren Stärken einzubeziehen.

So wurden im Süden Madagaskars Gespräche mit Hunderten von Dorfvorständen geführt, um gemeinsam zu entscheiden, wo Brunnen gebaut werden.

Diese Herangehensweise hat eine Wirkung, die weit über die Zahlen eines Berichts hinausgeht.

Hungerkrise am Horn von Afrika

Nachdem 2022 die nunmehr vierte Regenzeit in Folge ausgefallen war, herrschte am Horn von Afrika die schlimmste Dürreperiode seit 40 Jahren. Berichten zufolge litten 23 Millionen Menschen extremen Hunger und alle 48 Sekunden starb einer von ihnen an den Folgen.

In Somalia hat MEDAIR im vergangenen Jahr Tausende unterernährte Kinder behandelt. Um noch mehr Leben zu retten, haben wir im Dezember unseren Hilfseinsatz auf den Norden Kenias ausgeweitet. Ein erstes Team besuchte abgelegenste Dörfer im County Marsabit, untersuchte Kinder auf Unterernährung und bot lebensrettende Ernährungs- und Gesundheitsdienste an.

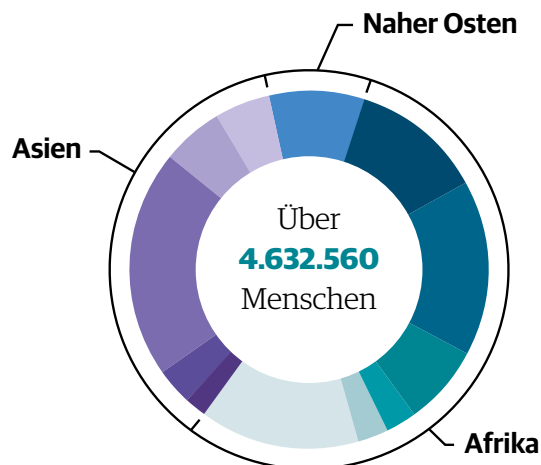
Unser Einsatz 2022

Wir haben über **4.632.560** Millionen Menschen erreicht.

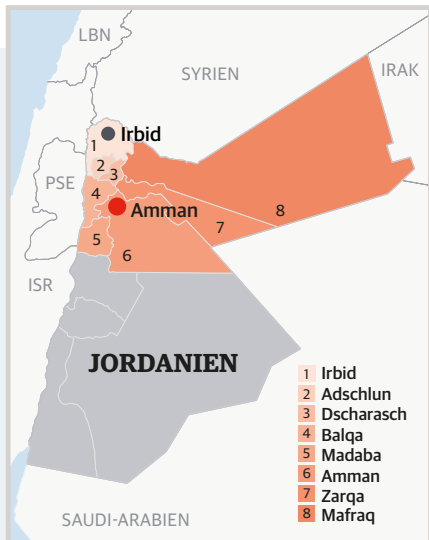
Nach Ländern

■ Südsudan	557.249	■ Jemen	81.947
■ DR Kongo	730.645	■ Jordanien	143.415
■ Somalia	337.988	■ Libanon	951.149
■ Äthiopien	133.475	■ Syrien	259.739
■ Sudan	137.554	■ Afghanistan	234.171
■ Madagaskar	669.113*	■ Ukraine/Polen	396.147

**Zusätzliche 3.848.678 Menschen in Madagaskar wurden im Rahmen des mit uns entstandenen Frühwarnsystems per SMS vor herannahenden Zyklonen gewarnt*



Fawziyh hatte einen Unfall, bei dem sie in jungen Jahren ihre Hand verlor. MEDAIR unterstützte sie mit Bargeld, um ihre Schulden zu bezahlen und einen Teil ihres Hauses zu reparieren, damit ihre Familie in den Wintermonaten geschützt ist.



MEDAIR in Jordanien

- seit 2012 im Land
- ca. 70 Mitarbeiter

Aspekte der Not in Zahlen*

- Über 760.000 Geflüchtete (damit beherbergt Jordanien nach Libanon weltweit die zweitgrößte Anzahl von Flüchtlingen pro Kopf der Bevölkerung)*
- Nur 17% der Geflüchteten leben in offiziellen Camps*
- 60% der syrischen Geflüchteten leben in extremer Armut.

* Quelle: UNHCR, Juli 2023
<https://reporting.unhcr.org/operational/operations/jordan#toc-financials>

Jordanien

Medizinische Angebote bleiben erreichbar

In Jordanien gibt es hervorragende Krankenhäuser und die Angebote im Gesundheitswesen genügen höchsten Qualitätsansprüchen. Behandlungskosten sind für syrische Geflüchtete und einkommensschwächere jordanische Familien jedoch meist unbezahlbar. In solchen Fällen springt MEDAIR ein und übernimmt verschiedene Gebühren, etwa für Geburten, für die Behandlung lebensbedrohlicher Krankheiten oder für wichtige Operationen. Begleitend gewähren die Helfenden psychosoziale

Unterstützung. Schulungen und Informationsveranstaltungen zu gesundheitsförderndem Verhalten, Hygiene und anderer Vorsorge stärken die notleidenden Menschen zusätzlich.

Versorgungslücke geschlossen

Im März 2022 erfuhr MEDAIR von einer erheblichen Versorgungslücke bei Geflüchteten, die Dialyse oder Herzoperationen

benötigten. „Die Übernahme der Kosten für Dialyse rettete viele Betroffene und wirkte nachhaltig - sowohl hinsichtlich ihrer physischen als auch ihrer psychischen und sozialen Gesundheit“, sagt Dr. Nabeel Bsaiso vom Krankenhaus in Sarah.

Watan war das erste Baby, das mit Unterstützung von MEDAIR am offenen Herzen operiert wurde. Unser Team hat die Familie


auf dem gesamten Weg bis zur vollständigen Genesung begleitet. „Ich erinnere mich noch an das erste Mal, als ich Watan sah. Sie war so klein und schwach“, sagt Dr. Aysar, Gesundheitsbeauftragter von MEDAIR. „Ich bin sehr froh, dass wir helfen konnten und dass ich sehen darf, wie gut es ihr heute geht.“




▲ „Ihr könnt euch die Freude nicht vorstellen, wenn ich sehe, wie Watan (links im Bild) isst, trinkt und schläft. Ich danke denjenigen, die das Leben meines Kindes gerettet haben.“ - Heba, Watan's Mutter

Unsere Hilfe in Zahlen

 **143.415** Menschen insgesamt unterstützt

 **1.493** Menschen erhielten Bargeldhilfen für dringende Gesundheitsbehandlungen

 **5.341** Menschen erhielten psychosoziale Unterstützung



Das Auswärtige Amt förderte das Projekt Geld für Gesundheit.



Auch die Generaldirektion Europäischer Katastrophenschutz und Humanitäre Hilfe fördert das Projekt Geld für Gesundheit.

Finanziert durch EU-Katastrophenschutz und humanitäre Hilfe

„Wir möchten mit unserer Unterstützung für das Geld-für-Gesundheit-Programm von MEDAIR genau diejenigen erreichen, die zu den Verwundbarsten in Jordanien gehören.“

Branko Golubovic,
EU-Experte für humanitäre Hilfe

„Wir sind in das Gesundheitszentrum gekommen, weil es Esther nicht gut geht“, erzählt ihre Mutter Nema. „Sie leidet unter Durchfall und Bauchweh. Wir sind jetzt seit vier Tagen hier, und es geht ihr langsam besser. Die gesamte Behandlung ist kostenlos. Dafür bin ich sehr dankbar.“



MEDAIR in der Demokratischen Republik Kongo

- seit 1996 im Land
- ca. 220 Mitarbeiter

Aspekte der Not in Zahlen

- Mit über 6 Mio. Geflüchteten im Land hat die DR Kongo mehr Binnenvertriebene als andere Länder Afrikas. *
- Mehr als 26,4 Mio. Menschen sind von schwerer und akuter Ernährungsunsicherheit betroffen. **
- Gewalttätige Konflikte gefährden die einheimische Bevölkerung und humanitäre Helfer.

* UNHCR, Januar 2023
<https://data2.unhcr.org/en/documents/download/99527>

** UN-OCHA, Juli 2023
<https://www.unocha.org/democratic-republic-congo-drc/about-ocha-drc>



© IMEDAIR/Johathan Kyle

Demokratische Republik Kongo

Gesundheitseinrichtungen instandsetzen und ausbauen

In der DR Kongo kommt es immer wieder zu gewalttätigen Konflikten. Sie zwingen Familien zur Flucht aus ihren Häusern, in die sie erst zurückkehren können, wenn sich die Sicherheitslage beruhigt. Auch Gesundheitseinrichtungen bleiben nicht verschont: Sie werden geplündert, beschädigt und dem Verfall preisgegeben. Um die Bevölkerung angemessen zu versorgen, müssen die-

se Einrichtungen unter Umständen vollständig wiederhergestellt werden. MEDAIR hat 2022 in der DR Kongo 65 Gesundheitseinrichtungen unterstützt, medizinisches Personal beaufsichtigt und geschult, sowie kostenlose Gesundheitsdienste und Behandlung für unterernährte Kinder angeboten. Es ist das größte Projekt von MEDAIR.



© MEDAIR/Johnathan Kyle

„Sie wurde heute Morgen geboren! Das ist jetzt das zweite Mal, dass ich in einem MEDAIR-Zentrum entbunden habe, und beide Male ist alles gut verlaufen. Die Dienste sind kostenfrei und wirklich gut“, berichtet Gisèle aus der Provinz Ituri. ▲




Umfangreiche Renovierungen

In Kparnganza in der Provinz Ituri haben wir ein weitestgehend zerstörtes Gesundheitszentrum wiederhergestellt. Wir haben das Gebäude repariert, Medikamente und medizinische Ausrüstung zur Verfügung gestellt und eine Entbindungsstation eingerichtet. Vor dem Einsatz gab es dort keine Sanitäreinrichtungen. Das Wasser kam aus einer ungesicherten Quelle und die Abfallentsorgung war mangelhaft. Unser Team sicherte 2022 die Wasserquelle, schaffte Zugang zu sauberem Trinkwasser, baute

Latrinen, Duschen und eine hygienische Entsorgungsanlage. Das Gesundheitszentrum Kparnganza ist eines von insgesamt sechs Gesundheitszentren, die MEDAIR in der DR Kongo mit besserer Wasserversorgung und angemessenen Sanitäreinrichtungen ausgerüstet hat.

„Ich schätze die kostenlosen Gesundheitsdienste“, sagt Ngave Dheddasi Selonita in der Einrichtung in Kparnganza. „Ich bin seit Anfang meiner Schwangerschaft zur Vorsorge hierhergekommen und habe vor 5 Tagen meine kleine Tochter geboren.“

Unsere Hilfe in Zahlen

-  **730.645** Menschen insgesamt unterstützt
-  **200.822** Menschen profitierten von wiederhergestellten Gesundheitseinrichtungen
-  **25.705** Babys wurden mit Unterstützung von MEDAIR entbunden



Die Generaldirektion Europäischer Katastrophenschutz und Humanitäre Hilfe fördert diesen umfangreichen und vielseitigen Einsatz.

Finanziert durch EU-Katastrophenschutz und humanitäre Hilfe



Das Hilfswerk der Evangelisch-reformierten Kirchen Schweiz

„MEDAIR hat gute Arbeit geleistet und die Gemeinschaft ist sehr zufrieden mit dem Einsatz. Die lokale Bevölkerung steht MEDAIR sehr positiv gegenüber.“

Ndjaza Ddiro Mokpa Jean Louis,
Gesundheitspersonal im Gesundheitszentrum Kparnganza

Nach den beiden starken Wirbelstürmen, die den Südosten der Insel heimsuchten, startete MEDAIR im Bezirk Mananjary ein Programm für den Zugang zu sauberem Wasser, sanitären Einrichtungen, Notunterkünften und Geldtransfers.



MEDAIR in Madagaskar

- seit 2002 im Land
- ca. 70 Mitarbeiter

Aspekte der Not in Zahlen

- Jährlich wird Madagaskar von durchschnittlich 1,5 Wirbelstürmen heimgesucht - die höchste Zahl in Afrika.*
- Jeder starke Wirbelsturm betrifft rund 700.000 Menschen.*
- Etwa 9 von 10 Menschen in Madagaskar leben von weniger als 2 Dollar pro Tag.*
- Mehr als die Hälfte der Kinder unter fünf Jahren sind chronisch unterernährt.*

* Quelle: UN Ocha, 2023
<https://www.unocha.org/southern-and-eastern-africa-rosea/madagascar>

Madagaskar

Selbstschutz verbessern und in Krisen helfen

Madagaskar ist eines der am stärksten vom Klimawandel betroffenen Länder weltweit. Immer wieder wird der Inselstaat von verheerenden Wirbelstürmen getroffen. MEDAIR reagiert mit Nothilfe und Vorbeugung: Wenn Zyklone Menschenleben gefährden oder Infrastruktur zerstören, leiten wir lebensrettende Hilfsmaßnahmen ein. Parallel bereiten wir die Bevölkerung auf künftige Stürme und Überschwemmungen vor, sodass sie sich im Ernstfall besser schützen können.

Nach den Stürmen im Februar 2022 haben wir überflutete Brunnen desinfiziert, Hygieneartikel verteilt und die Menschen in Hygienepraktiken geschult, um Krankheitsausbrüche zu vermeiden. Die am stärksten Betroffenen haben wir mit Bargeld unterstützt. Im tiefen Süden - einer sehr trockenen Region - stellen wir zudem Ernährungsdienste und sauberes Trinkwasser zur Verfügung.



◀ „Diese Karte zeigt die unterschiedlichen Gefahren an und ist extrem hilfreich“, sagt Albert vom Komitee für Katastrophen- und Risikomanagement. „Es macht mir Freude, den Leuten zu erklären, wie man die Karte liest und wie sie uns hilft, Überflutungen vorzubeugen.“

„Batsirai ist der verheerendste Zyklon, den ich je erlebt habe. Heute habe ich Bargeldhilfe erhalten. Von dem Geld besorge ich Saatgut und setze mein Land wieder in stand. Ich dachte, ich sei kurz davor, neben meinen Eltern begraben zu werden, aber ich lebe noch.“

Alfred, 75, war einer derjenigen, die nach dem Zyklon Bargeldhilfe erhielten, um sich von den Schäden zu erholen.

Zusammenarbeit mit der Regierung

Um zukünftigen Katastrophen vorzuzugun, trainieren wir lokale Komitees im Bereich Risikomanagement. Auf nationaler Ebene arbeiteten wir gemeinsam mit der Regierung an einem Frühwarnsystem, das 2022 über 3,8 Mio. Menschen mit Sturmwarnungen erreichte.

Insgesamt haben wir im Jahr 2022 die Bewohnerinnen und Bewohner von 180 Dörfern im Gebrauch des Frühwarnsystems

geschult, haben ihnen den Umgang mit der interaktiven Karte vermittelt und die Wetterbeobachtungs- und Alarmpläne verbessert. „Dank der Schulung weiß ich besser, wie wir uns bei Katastrophen verhalten müssen“, sagt der Dorfälteste Redady. „Früher hatten wir keine Orientierungshilfe. Jetzt, nach dem Training, weiß ich, wie ich die anderen warne, wenn sich ein Sturm nähert.“

Unsere Hilfe in Zahlen



669.113 Menschen insgesamt unterstützt



202.033 Menschen erhielten Schulungen, um Risikofaktoren nach Katastrophen zu reduzieren



378.848 Menschen profitierten von Aktionsplänen zur Vorbereitung auf Wirbelstürme



Die Generaldirektion Europäischer Katastrophenschutz und Humanitäre Hilfe fördert diesen umfangreichen und vielseitigen Einsatz.

Finanziert durch EU-Katastrophenschutz und humanitäre Hilfe

Das Krisenreaktions-Team war im Dezember mit schweren Überschwemmungen im südsudanesischen Bundesstaat Jonglei konfrontiert und leistete Hilfe.

Tausende Menschen hatten ihre Häuser verloren. Gesundheitszentren waren überfordert, da sich durch Wasser übertragene Krankheiten ausgebreitet hatten.



MEDAIR im Südsudan

- seit 1992 im Land
- ca. 430 Mitarbeiter

Aspekte der Not in Zahlen

- Mit rund 9,1 Mio. Menschen benötigten Ende 2022 deutlich mehr als zwei Drittel der Bevölkerung humanitäre Hilfe.*
- Schätzungsweise 1,4 Mio. Kinder und 540.000 Frauen waren akut unterernährt.*
- Der Zugang zu humanitärer Hilfe wurde durch Gewalt, bürokratische Hindernisse und andere Einschränkungen beeinträchtigt.

* Quelle: UN OCHA, Januar 2023
https://reliefweb.int/attachments/e57720b3-c58d-4203-abd4-202554acc59c/South_Sudan_Humanitarian_Snapshot_January.pdf



© MEDAIR/Stephan Kewitz

Südsudan

Schwer zugängliche Regionen erreicht

„Unser Leben hat sich in den vergangenen Jahren stark verändert. Heute gibt es viel mehr Überschwemmungen und das Wasser geht nicht mehr weg“, erklärt Yar, Bewohnerin von Nyal Payam im Süden des Bundesstaats Unity. Im Südsudan hat sich das Klima verändert und der saisonale Regen fließt kaum noch ab. So kann einstiges Ackerland nicht mehr bestellt werden.

„Vorher konnten wir pflanzen und ernten, jetzt müssen wir Wasserpflanzen suchen, um überhaupt etwas zum Essen zu haben“, erklärt Yar. Nachdem Gesundheitseinrichtungen in der Region wegen Geldmangels geschlossen wurden, ist die Sterblichkeitsrate extrem gestiegen. „Wir bekommen nirgendwo Hilfe“, sagt Yar.

Als ihr Sohn erkrankte, brachte Yar ihn sofort in die medizinische Behandlung. „Es ist schwer, weiterzumachen, wenn die Perspektive fehlt, aber eure Hilfe gibt uns neue Hoffnung. Das bedeutet uns sehr viel.“

Schulungen für Selbsthilfe

Ein MEDAIR-Team, das auf Nothilfe-Einsätze spezialisiert ist, hat die Region 2022 besucht und ein gemeinschaftsbasiertes Gesundheitsprojekt angestoßen. Das Team fuhr mit dem Kanu von einem Dorf zum nächsten, schulte freiwillige Helferinnen und Helfer und verteilte medizinische Versorgungsgüter für lokale Gesundheitshilfen. Mit diesem Wissen und dem Material können die Menschen gängige Krankheiten und Infektionen nun selbstständig behandeln. Dieser Ansatz ist erfahrungsgemäß der effektivste, um auf gesundheitliche Notlagen an schwer erreichbaren Orten zu reagieren. „Wir sind alle sehr dankbar, dass ihr gekommen seid, um zu helfen“, erklärt Yar.

„Ich verdanke euch mein Leben!
Ich habe nie an Medikamente und diese Art der Medizin geglaubt, aber jeder hier ist sich sicher, dass die Behandlung mit eurer Medizin wirklich hilft.“

Gabriel, Gemeindevorsteher,
Meer, Südsudan



© MEDAIR/Stefan Kewitz

Unsere Hilfe in Zahlen



557.249 Menschen insgesamt unterstützt



763 Freiwillige in Gesundheitsfragen geschult



33.942 Menschen in Gemeinschaften gegen Krankheiten behandelt



Finanziert durch
EU-Katastrophenschutz
und humanitäre Hilfe

Die Generaldirektion Europäischer Katastrophenschutz und Humanitäre Hilfe fördert diesen umfangreichen und vielseitigen Einsatz, den wir in einem Konsortium mit dem Norwegian Refugee Council und dem Danish Refugee Council realisiert haben.

Zu den von MEDAIR unterstützten Dienstleistungen im Bereich Gesundheit und Ernährung gehören u.a. der verbesserte Zugang zu hochwertigen integrierten lebensrettenden Gesundheits- und Ernährungsdiensten sowie psychosozialen Therapien. Zusätzlich sind integrierte mobile Gesundheits- und Ernährungsteams im Einsatz, die die Gesundheitsversorgung der Bevölkerung ergänzen und auch akute Unterernährung behandeln können.



MEDAIR in Afghanistan

- seit 1996 im Land
- ca. 500 Mitarbeiter

Aspekte der Not in Zahlen

- Mit 28,3 Mio. Menschen benötigen zwei Drittel der Bevölkerung des Landes humanitäre Hilfe und Schutz.*
- Rund 20 Mio. Menschen sind von akutem Hunger betroffen.*
- Für 2023 wird erwartet, dass 875.000 Kinder an schwerer akuter Unterernährung leiden werden.

* Quelle: UN OCHA, Februar 2023
<https://reliefweb.int/report/afghanistan/afghanistan-humanitarian-update-february-2023>



Afghanistan

Den Hunger bekämpfen

Hunger bedroht die Gesundheit und das Leben vieler Menschen in Afghanistan. Das Land hat eine der höchsten Unterernährungsraten weltweit. Über die Hälfte der Bevölkerung leidet unter Ernährungsunsicherheit. Als Reaktion auf diese Notsituation haben wir mobile Gesundheits- und Ernährungsteams entsandt, die große Strecken zurücklegen, um Mütter und Kinder in entlegenen Gemeinschaften zu versorgen.

2022 haben wir mit unseren 47 mobilen Kliniken Tausende Personen mit lebenserhaltenden Behandlungen erreicht und über 150.000 Kinder und Mütter auf Unterernährung untersuchen können. Damit ihre Körper Nährstoffe besser aufnehmen können, wurden sie mit therapeutischer Ernährung behandelt. Zusätzlich konnten wir vor Ort über gesunde Ernährung sowie gute Gesundheits- und Hygienepraktiken aufklären.



◀ Saifullah, 2, wird von seiner Mutter Saima in Zentralafghanistan mit einer therapeutischen Aufbaumahlzeit gegen Unterernährung gefüttert. „Wir wussten nicht, wie wichtig eine abwechslungsreiche Ernährung für Saifullah ist“, sagt Saima. „Jetzt haben wir diese nährstoffreiche Spezialnahrung und wissen, was unsere Kinder brauchen.“

So stärken wir mit einfachen Mitteln die Möglichkeit der Menschen die Krise zu überleben.

Essensrationen retten Leben

„Als ich meine Tochter Sofeya in die Klinik brachte, gab mir das Gesundheitspersonal Essensrationen“, sagt Sadia, 37. „Wir hatten nicht die Möglichkeit, sie zu einem Arzt zu bringen oder ihr nährstoffreiches Essen zu geben. Weil es solche Unterstützung früher nicht gab, haben wir schon einmal ein Kind verloren. Ohne diese jetzt erhaltene Hilfe wären noch viele andere Kinder gestorben.“

„Eines Tages erzählte mir meine Nachbarin, dass ihr Kind stark unterernährt gewesen war, aber nach Behandlung in einer mobilen Gesundheits- und Ernährungsklinik von MEDAIR schnell genesen ist.“

Shabnam, 26,
südliches Afghanistan

Unsere Hilfe in Zahlen



234.171 Menschen insgesamt unterstützt



29.668 Menschen gegen akute Unterernährung behandelt



80.261 Menschen über gesunde Ernährung aufgeklärt



Finanziert durch
EU-Katastrophenschutz
und humanitäre Hilfe

Die Generaldirektion Europäischer
Katastrophenschutz und Humanitäre
Hilfe fördert diesen Einsatz.

Hayat (links im Bild) und ihre Familie waren unter den 331 Haushalten, die im Jahr 2022 flexible Bargeldhilfe erhielten. „Glaubt mir, mir sind die Tränen gekommen und ich habe Gott auf Knien gedankt, als ich den Anruf bekommen habe, dass wir in das Programm aufgenommen wurden.“



MEDAIR im Libanon

- seit 2012 im Land
- ca. 90 Mitarbeiter

Aspekte der Not in Zahlen*

- Behörden rechnen mit 1,5 Mio. syrischen Geflüchteten im Land – das sind weltweit die meisten Flüchtlinge pro Kopf der eigenen Bevölkerung.*
- 90% der syrischen Geflüchteten leben in extremer Armut: Sie müssen mit weniger als 1,90 US-Dollar am Tag auskommen.*
- Zwischen Juni 2020 und Dezember 2022 stiegen die Preise für lebenswichtige Waren und Dienstleistungen um mehr als 700%.**

* Quelle: UNHCR, Juli 2023 <https://www.unhcr.org/countries/lebanon>

** Quelle: UNHCR, Dezember 2022 <https://www.unhcr.org/lb/16363-un-worsening-conditions-for-vulnerable-families-in-lebanon-amid-deepening-economic-crisis.html>



Libanon

Hilfe für ein Land im Krisenmodus

Seit der Explosion im Hafen von Beirut im Jahr 2020 haben sich die wirtschaftlichen, politischen und sozialen Krisen im Libanon verschärft. MEDAIR hat auf die sich wandelnden Bedürfnisse reagiert: Wir haben geholfen, zerstörte Unterkünfte wieder bewohnbar zu machen und das Material dafür bereitgestellt. Wir haben Gesundheitsdienste angeboten und vielen traumatisierten Explosionsopfern psychosoziale Unterstützung gewährt.

Die rasende Inflation führte 2022 dazu, dass sich immer mehr Menschen weder Essen noch Miete, Medikamente oder sonstige Dinge des täglichen Bedarfs leisten konnten. „Wenn ich keine Arbeit finde, haben wir nichts zu essen“, erklärt Hayat, eine alleinstehende Mutter von drei Kindern. „Ich mache mir große Sorgen um ihre Gesundheit. Sie bekommen nicht die Vitamine, die sie brauchen, um gesund aufzuwachsen.“ Im Jahr 2022 hat

MEDAIR mit dem bewährten Instrument der Bargeldhilfen auf solche Not reagiert.




Unabhängigkeit bewahren

Bargeldhilfe ist ein effektiver Weg, um die dringendsten Bedürfnisse von Menschen zu erfüllen. Einerseits wahren sie dabei ihr Gesicht und ihre Unabhängigkeit, denn sie können beim Ein-

kaufen selbstständig entscheiden, welche Hilfe im jeweiligen Moment am wichtigsten für ihr Überleben ist. Gleichzeitig werden die lokalen Märkte am Leben erhalten oder gestärkt. „Wir haben in den vergangenen vier Monaten Bargeldhilfe erhalten“, sagt Hayat. „Sie hat uns wirklich enorm geholfen. Ich konnte grundlegende Dinge wie Essen und Medikamente einkaufen und musste mir keine Sorgen machen. Die Erleichterung kann ich mit Worten nicht beschreiben.“



Unsere Hilfe in Zahlen

-  **951.149** Menschen insgesamt unterstützt
-  **1.390** Menschen mit Bargeldhilfen erreicht
-  **335.851** Menschen gegen Krankheiten geimpft



Die Generaldirektion Europäischer Katastrophenschutz und Humanitäre Hilfe fördert das Projekt *Geld für Gesundheit*.

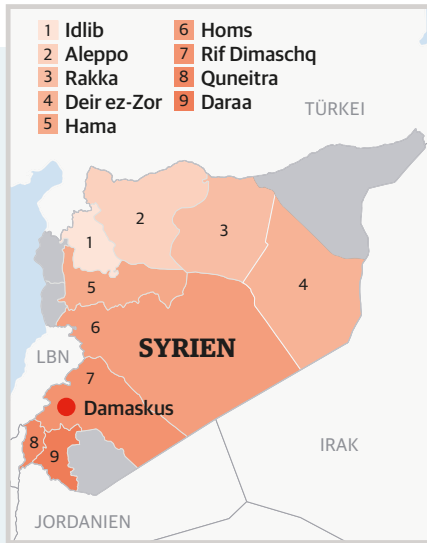
Finanziert durch
EU-Katastrophenschutz
und humanitäre Hilfe

„Ich bin sehr dankbar für den Zugang zu Gesundheitsdiensten, die wir in diesem Zeltlager angeboten bekommen. Ich fühle mich oft einsam. Aber zu sehen, wie diese Frauen sich um uns kümmern, gibt mir Hoffnung.“

Sama, syrische Geflüchtete,
Qab Elias, Bekaa-Tal

Bargeldhilfe ist ein wirksames Instrument, um die Not der Menschen im Libanon zu lindern. ▲
Auch die Hayats Familie profitierte davon und kann in Würde ihren Alltag bestreiten.

Über 180.000 Menschen in Syrien haben nun besseren Zugang zu sauberem Trinkwasser. „Wir haben genug, um unsere Pflanzen zu bewässern, zum Waschen und Putzen und allem anderen“, sagt Turkiyeh, 65 Jahre (links im Bild). „Als Großfamilie sind wir sehr dankbar, genug Wasser für unseren täglichen Bedarf zu haben.“



MEDAIR in Syrien

- seit 2015 im Land
- ca. 56 Mitarbeiter

Aspekte der Not in Zahlen

- Mit 15,3 Mio. sind rund 5% mehr Menschen auf humanitäre Hilfe angewiesen als ein Jahr zuvor.*
- Nur jeder zweite Bewohner des Landes hat Zugang zu sauberem Trinkwasser.
- Die Krise hält bereits zwölf Jahre an.

* Quelle: UNHCR, Juni 2023
<https://reliefweb.int/attachments/2d2ad621-f7a0-4c82-b071-27fa82ae320e/UNHCR%20Syria%20Factsheet%20-%20June%202023.pdf>

Syrien

Wasserversorgung aufgebaut

Mehrere Millionen Menschen in Syrien haben keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser. Aufgrund der Energie- und Treibstoffkrise fällt die Wasserversorgung immer wieder aus. In Rabiha, im Norden des Landes, funktionierte die Versorgung nur an einem von vier Tagen. An den übrigen Tagen mussten die Familien auf teures Wasser aus Tanklastwagen zurückgreifen, das zudem oft nicht sauber war.

MEDAIR hat 2022 ein gemeinschaftsbasiertes Projekt in Rabiha geleitet, in dessen Rahmen eine solarbetriebene Wasserversorgung installiert wurde. Es ist das erste derartige Projekt in der Region. Mit der durch Photovoltaik erzeugten Energie sind jetzt alle Haushalte im Einzugsgebiet mit Trinkwasser versorgt. Das sind jeden Tag über 16.000 Menschen. „Anders als mit Treibstoff betriebene Generatoren verursacht unsere Anlage nach der

Im Projektgebiet Jaba sanierte MEDAIR ein Wasserbohrloch und stattete es mit Solarzellen aus. In dem Gebiet leben etwa 20.000 Menschen. Auf dem Foto testet MEDAIR-Ingenieur Yasar Zahri das Bohrloch und prüft seine Effizienz.

Installation kaum Folgekosten und der Wartungsaufwand ist minimal“, erklärt Yasar, Berater für Wasser, Sanitär und Hygiene (WASH) bei MEDAIR.

Gemeinsam zum Erfolg

Unser Team hat in allen Bereichen des Projekts eng mit der syrischen Gemeinschaft zusammengearbeitet. Den Menschen wurde auch vermittelt, wie sie die Anlage korrekt betreiben. „Viele Freiwillige haben bei diesem Projekt mitgearbeitet“, erklärt der in Rabiah aufgewachsene Abu Rafif. „Jeder Einzelne hat zum Erfolg des Projekts beigetragen.“

„Ich denke, das Projekt ist bahnbrechend. Ich arbeite zum ersten Mal für MEDAIR und sehe, dass Dinge anders gemacht werden.“

Mohammad,
Aufseher des Wasserprojekts in Rabiah



Unsere Hilfe in Zahlen



257.739 Menschen insgesamt unterstützt



183.136 Menschen erhielten besseren Zugang zu sauberem Trinkwasser



76.566 Menschen in von MEDAIR unterstützten Krankenhäusern behandelt



Finanziert durch
EU-Katastrophenschutz
und humanitäre Hilfe

Die Generaldirektion Europäischer
Katastrophenschutz und Humanitäre Hilfe
fördert das Projekt.

Im Flüchtlingsaufnahmezentrum im polnischen Przemysl sorgt MEDAIR dafür, dass Schutzmaßnahmen für die aus der Ukraine ankommenden Menschen ergriffen werden. Die meisten Flüchtlinge bleiben eine Nacht im Zentrum, bevor sie zu anderen Zielen in Polen oder anderen europäischen Ländern weiterreisen.



MEDAIR in Ukraine/ in Polen

- seit 2022 im Land
- ca. 100 Mitarbeiter

Aspekte der Not in Zahlen

- 13,5 Mio. Menschen sind auf der Flucht.
- 17,6 Mio. Menschen sind auf Hilfe angewiesen.
- Städte, Häuser und Infrastruktur sind zerstört.

*Quelle: UNHCR, 2022

Ukraine / Polen Hilfe für Kriegsflüchtlinge

Seit Beginn des Ukraine-Konfliktes sind viele Millionen Menschen aus ihrer Heimat geflüchtet. Die Kämpfe hatten an vielen Orten im Land eine Spur der Verwüstung hinterlassen. Die Angriffe haben Wohnungen, Arbeitsplätze und Infrastruktur zerstört.

In Polen, an der Grenze zur Ukraine, hat MEDAIR Geflüchtete versorgt. In der Ukraine selbst haben unsere aus nationalen und internationalen Mitarbeitenden bestehenden Teams Gesundheitsdienste aufrechterhalten, wichtige Haushaltsgegenstände

verteilt und dabei geholfen, Geflüchtete im Westen des Landes unterzubringen.

Gesundheitseinrichtungen wiederaufbauen

Im Norden und Osten der Ukraine haben unsere Teams zerstörte Krankenhäuser und andere Gesundheitseinrichtungen wieder betriebsfähig gemacht und sie mit grundlegenden medizinischen Geräten ausgestattet. „Nachdem das Kinderkranken-

haus hier zerstört worden war, gab es für 5.000 Kinder aus der Region keinen Zugang mehr zu medizinischer Versorgung“, erklärt Svitlana, leitende Ärztin am Gesundheitszentrum in Trostianets.

MEDAIR hat mit Svitlana und ihrem Team ein neues Kinderkrankenhaus eingerichtet. Dafür haben sie ein Dach repariert,

neue Fenster und eine Heizungsanlage eingebaut, Büroräume ausgestattet und medizinische Ausrüstung beschafft. „Ich bin so dankbar für das, was MEDAIR hier getan hat. Ein Traum wurde Wirklichkeit. Endlich können wir die Kinder in Trostianets wieder unter angemessenen Bedingungen behandeln.“



Unsere Hilfe in Zahlen



396.147 Menschen insgesamt unterstützt



127.147 Menschen profitieren von wieder instand gesetzten Gesundheitseinrichtungen



102.306 Menschen im Bereich Unterkünfte unterstützt

„Wir haben jegliches Zeitgefühl verloren. Alles fühlte sich wie ein langer, nicht enden wollender Tag an. Aber wir konnten die Menschen unmöglich unversorgt lassen.“

Svitlana,
leitende Ärztin in Trostianets, Ukraine

Mit dem herannahenden, eisigen Winter hat MEDAIR auch durch Bombardierungen beschädigte Häuser von besonders schutzbedürftigen Menschen repariert. „Dank dem Einsatz von Menschen wie euch können die Leute hier unter menschenwürdigen Bedingungen weiterleben“, sagt uns Olha, 92. ▲



© MEDAIR/Stephan Kewitz

„Der Weg hierher war gefährlich für mich und mein Kind. Wir sind so dankbar, dass ihr euch um uns kümmert. Ohne eure Unterstützung wären wir vielleicht schon tot.“ - Jasira und ihr kleiner Sohn Hodan (links im Bild) ▲

Somalia

Freiwillige geschult

In Somalia unterstützt MEDAIR Gesundheitseinrichtungen und bietet Hausbesuche an. 2022 haben wir über 1.500 Freiwillige Somalierinnen und Somalier zu Gesundheits- und Ernährungsfragen geschult. Sie gehen nun von Hütte zu Hütte und informieren die Menschen über sinnvolle Gesundheits-, Ernährungs- und Hygienepraktiken. Schwerwiegend Erkrankte werden an Spezialeinrichtungen verwiesen. Unsere mobilen Einsatzteams besuchen auch abgelegene Gebiete, um den dort lebenden Familien dringend benötigte Hilfe zu bringen.



© MEDAIR/Stephan Kewitz

Anlässlich des Weltwassertags am 25. März 2022 vermittelte ein Team von MEDAIR in einem Lager für Binnenvertriebene im Gouvernement Lahj wichtige Botschaften über die Reinhaltung der Umwelt, Wassergespräche und Hygiene. ▲

Kenia

Kein Weg zu weit

Im Norden Kenias herrschte die schlimmste Dürre seit 40 Jahren. Fünf aufeinanderfolgende Jahre brachten den Menschen zu wenig Regenwasser für sich und ihr Vieh. In der Region Marsabit leidet die Bevölkerung besonders stark an Unterernährung und fehlenden Gesundheitsdiensten. Unser Team hat dort 2022 einen Nothilfe-Einsatz gestartet und erreicht mit mobilen Kliniken die Nomaden in der abgelegenen Wüste mit Ernährungsprogrammen, Gesundheits-Diensten und beim Zugang zu sauberem Wasser an Orten, an denen sonst jede Hilfe fehlt.



Wie mit Akberet Tlaun, Ansprechpartnerin für Haushalte im Flüchtlingslager, verfügt MEDAIR über eine große Anzahl weiblicher Mitarbeitenden in den Unterkünften. Sie sind in der Lage, die besonders gefährdeten weiblichen Haushalte zu identifizieren. ▲

Sudan

Notunterkünfte verbessert

Über 20.000 aus Äthiopien Geflohene leben im sudanesischen Flüchtlingslager Tunaydbah. Die dort vorhandenen Zelte boten wenig Schutz vor Stürmen und Überschwemmungen. Unser Team hat Entwässerungskanäle gegraben, um das Risiko von Überflutungen zu reduzieren. In einem Gemeinschaftsprojekt haben wir anschließend dabei mitgeholfen, mehrere Hundert stabile Übergangsunterkünfte zu bauen. Unsere Aufgabe war es, die Menschen so zu schulen, dass sie weitestgehend selbstständig Unterkünfte planen und bauen können. Mit Finanzhilfen haben wir dazu beigetragen, dass sie Baumaterial kaufen und Fachkräfte bezahlen konnten. Die Tukul genannten, strohgedeckten Rundbauten halten künftigen Unwettern besser stand.



Anlässlich des Weltwassertags am 25. März 2022 vermittelte ein Team von MEDAIR in einem Lager für Binnenvertriebene im Gouvernement Lahj wichtige Botschaften über die Reinhaltung der Umwelt, von Wasser und Hygiene. ▲

Jemen

Gesundheitsdienste mobil unterwegs

Im Jemen sind viele Krankenhäuser zerstört oder haben kein Personal mehr. Intakte Einrichtungen werden von den Kranken häufig nicht aufgesucht, zum Beispiel, weil sie zu weit entfernt sind. Unser Team hat daher 2022 begonnen, Gesundheitsdienste zu den Menschen zu bringen. Die Teams nahmen lange Wege auf sich, um Frauen und Kinder in abgelegenen Dörfern und Lagern zu erreichen. Entsprechend geschulte freiwillige Helfer organisieren Selbsthilfegruppen für Mütter und ermutigen sie, in die verbliebenen Gesundheitseinrichtung zu kommen.

Bilanz

zum 31. Dezember 2022

AKTIVA	2022	2021
	(in €)	(in €)
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte u. Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2,00	2,00
II. Sachanlagen		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.181,00	8.600,00
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände		
I. Sonstige Vermögensgegenstände	17.793,82	98.019,45
II. Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand	5.105.183,06	6.580.319,56
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.000,00	1.500,00
	5.133.159,88	6.688.441,01

PASSIVA	2022	2021
	(in €)	(in €)
A. Rücklagen		
Freie Rücklage	296.248,20	123.983,28
B. Noch nicht verbrauchte Spendenmittel		
Noch nicht satzungsgemäß verwendete Spenden	269.430,24	0,00
C. Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	48.400,00	54.900,00
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus erhaltenen Projektzuwendungen	4.486.100,00	6.485.459,03
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.058,13	2.999,97
3. Sonstige Verbindlichkeiten	23.923,31	21.098,73
- davon aus Steuern: EUR 10.134,85 (Vorjahr: EUR 0,00)		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 3.082,76 (Vorjahr: EUR 1.617,72)	4.519.081,44	6.509.557,73
	5.133.159,88	6.688.441,01

Gewinn- und Verlustrechnung

1. Januar bis 31. Dezember 2022

ERTRÄGE	2022 (in €)	2021 (in €)
1. Spenden und Zuwendungen		
im Geschäftsjahr zugeflossene Spenden und Zuwendungen	13.950.460,64	8.995.251,22
+ Verbrauch in Vorjahren zugeflossener Spenden	1.999.359,03	33.671,57
- noch nicht verbrauchter Spendenzufluss des Geschäftsjahres	-269.430,24	0,00
= Ertrag aus Spendenverbrauch und Zuwendungen des Geschäftsjahres	15.680.389,43	9.028.922,79
2. Sonstige betriebliche Erträge	31.198,06	90.176,54
3. Summe Erträge	15.711.587,49	9.119.099,33
4. Mittelverwendung (Projektförderung)	14.463.318,11	8.160.933,47
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	663.539,89	605.244,73
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	145.004,35	133.237,73
	808.544,24	738.482,46
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	6.297,19	11.523,10
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	261.163,03	225.269,12
- davon aus Währungsumrechnung EUR 0,00 (Vj: EUR 66,93) -		
11. Summe Anwendungen	15.539.322,57	9.136.208,15
12. Jahresergebnis	172.264,92	-17.108,82
13. Einstellungen in die Freie Rücklage	172.264,92	0,00
14. Entnahmen aus der Freien Rücklage	0,00	17.108,82
15. Bilanzergebnis	0,00	0,00



Mehr-Sparten-Rechnung für das Geschäftsjahr 2022

lfd. Nr.	Tätigkeiten / Aktivitäten Posten-bezeichnung	Gewinn- und Verlust-Rechnung (gesamt) EUR	Erfüllung satzungsmäßiger Zwecke						Zweck-betrieb(-e) EUR	Summe satzungsmäßige Tätigkeiten EUR	Vermögens-verwaltung EUR	steuerpflichtiger, wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb EUR
			Unmittelbare Tätigkeiten			Mittelbare Tätigkeiten						
			unmittelbare, ideelle Tätigkeiten EUR	satzungsmäßige Bildungs-/Öffentlichkeitsarbeit EUR	Zwischen-summe EUR	Geschäftsführung/Verwaltung EUR	Spenden-werbung EUR	Zwischen-summe EUR				
1.	Spenden und Zuwendungen (davon: Mitglieds- / Förderbeiträge)	15.680.389,43 0,00	15.680.389,43		15.680.389,43 0,00			0,00 0,00		15.680.389,43 0,00		
2.	Sonstige betriebliche Erträge	31.198,06	6.829,25		6.829,25	21.885,45	2.483,36	24.368,81		31.198,06		
	Zwischensumme Erträge	+ 15.711.587,49	+ 15.687.218,68	0,00	+ 15.687.218,68	+ 21.885,45	+ 2.483,36	+ 24.368,81	0,00	+ 15.711.587,49	0,00	0,00
3.	Unmittelbare Aufwendungen für satzungsmäßige Zwecke / Projektaufwendungen	14.463.318,11	14.463.318,11		14.463.318,11			0,00		14.463.318,11		
4.	Personalaufwand	808.544,24	161.708,85		161.708,85	485.126,54	161.708,85	646.835,39		808.544,24		
	Zwischensumme Aufwendungen	+ 15.271.862,35	+ 14.625.026,96	0,00	+ 14.625.026,96	+ 485.126,54	+ 161.708,85	+ 646.835,39	0,00	+ 15.271.862,35	0,00	0,00
5.	Zwischenergebnis (1)	+ 439.725,14	+ 1.062.191,72	0,00	+ 1.062.191,72	- 463.241,09	- 159.225,49	- 622.466,58	0,00	+ 439.725,14	0,00	0,00
6.	Abschreibungen immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	6.297,19	1.259,44		1.259,44	3.778,31	1.259,44	5.037,75		6.297,19		
7.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	261.163,03	4.939,79		4.939,79	216.503,00	39.720,24	256.223,24		261.163,03		
8.	Zwischenergebnis (2)	+ 172.264,92	+ 1.055.992,49	0,00	+ 1.055.992,49	- 683.522,40	- 200.205,17	- 883.727,57	0,00	+ 172.264,92	0,00	0,00
9.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00			0,00			0,00		0,00		
10.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00			0,00			0,00		0,00		
11.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00			0,00			0,00		0,00		
12.	Ergebnis nach Steuern	+ 172.264,92	+ 1.055.992,49	0,00	+ 1.055.992,49	- 683.522,40	- 200.205,17	- 883.727,57	0,00	+ 172.264,92	0,00	0,00
13.	Sonstige Steuern	0,00			0,00			0,00		0,00		
14.	Jahresüberschuss (+) / Jahresfehlbetrag (-)	+ 172.264,92	+ 1.055.992,49	0,00	+ 1.055.992,49	- 683.522,40	- 200.205,17	- 883.727,57	0,00	+ 172.264,92	0,00	0,00

Erträge gesamt (EUR)	15.711.587,49	15.687.218,68	0,00	15.687.218,68	21.885,45	2.483,36	24.368,81	0,00	15.711.587,49	0,00	0,00
Erträge (%)	100,00%	99,84%	0,00%	99,84%	0,14%	0,02%	0,16%	0,00%	100,00%	0,00%	0,00%
Aufwendungen gesamt (EUR)	15.539.322,57	14.631.226,19	0,00	14.631.226,19	705.407,85	202.688,53	908.096,38	0,00	15.539.322,57	0,00	0,00
Aufwendungen gesamt (%)	100,00%	94,16%	0,00%	94,16%	4,54%	1,30%	5,84%	0,00%	100,00%	0,00%	0,00%



MEDAIR

MEDAIR e.V.

Luisenplatz 1, 65185 Wiesbaden
Tel: 0611 1726 5360
deutschland@medair.org
de.medair.org

Spendenkonto

MEDAIR e.V.
GLS Bank
BIC: GENODEM1GLS
IBAN: 71 4306 0967 1225 9773 02

